

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG
DURCH SMARTE GEBÄUDE-
UND PROZESSORGANISATION

GESCHÄFTSBERICHT 2023



Zugunsten einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet und das generische Maskulinum genutzt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BERICHT
ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR
KONZERN-
UND JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 04 Bericht des Aufsichtsrats
- 06 Vorstand
- 07 Management Board
- 08 Kennzahlen

02

MAGAZIN

- 10 Unternehmensgruppe
- 12 Schloss- und Schließblechsysteme
- 14 Schließsysteme
für Türen und Möbel
- 16 eccos pro gmbh
- 18 novacom software gmbh
- 20 STS Systemtechnik Schänis GmbH

03

KONZERNABSCHLUSS

- 24 Konzernbilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 27 Eigenkapitalspiegel des Konzerns
- 28 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 29 Konzernanhang
- 38 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 40 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

04

LAGEBERICHT

- 44 Konzernlagebericht

05

JAHRESABSCHLUSS DER SCHULTE-SCHLAGBAUM AG

- 54 Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG
- 56 Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG
- 57 Anhang
- 64 Entwicklung des Anlagevermögens der Schulte-Schlagbaum AG
- 66 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

06

GEKÜRZTER LAGEBERICHT

- 70 Gekürzter Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 stellte die Schulte-Schlagbaum AG vor gravierende Herausforderungen und Veränderungen. Waren wir zu Beginn des 1. Halbjahrs noch optimistisch, die prognostizierten Umsatz- und Ergebniserwartungen erreichen zu können, hat uns spätestens das 2. Halbjahr eines Besseren belehrt. Sowohl externe Einflüsse wie die Energiekrise, Inflation sowie der massive Einbruch der Bauwirtschaft, als auch interne Negativentwicklungen, die im Einzelnen den Lageberichten zu entnehmen sind, prägten die Diskussionen in allen Besprechungen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm gemäß Aktiengesetz und Satzung obliegenden Aufgaben der Schulte-Schlagbaum AG im Geschäftsjahr 2023 wahrgenommen. Er hat den Vorstand ordnungsgemäß beraten und die Geschäftsführung überwacht. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat tagte in drei ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen. Die für Dezember 2023 geplante vierte ordentliche Sitzung wurde wegen der personellen Neubesetzung im Vorstand auf Januar 2024 verlegt. In den ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften berichtet. Bestandteil war die Berichterstattung zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Der Geschäftsverlauf, die Konzernlage, grundlegende Fragen hinsichtlich der Unternehmenspolitik und -planung sowie der strategischen Weiterentwicklung waren darüber hinaus Gegenstand der Erläuterungen des Vorstands und der anschließenden Diskussion mit dem Aufsichtsrat. Die außerordentlichen Sitzungen wurden einberufen, um den im Jahresverlauf zunehmend festgestellten negativen Abweichungen in Umsatz- und Ergebnisprognosen mit wirksamen Maßnahmen entgegenzutreten. Die Situation erforderte zeitweise ein über das übliche Maß hinausgehendes Tätigwerden des Aufsichtsratsvorsitzenden. Die eingeleiteten Maßnahmen werden ihre volle Wirksamkeit erst im laufenden Geschäftsjahr 2024 entfalten können.

Weitere Themen wurden darüber hinaus in Besprechungen des Vorstands mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern sowie in zusätzlichen Besprechungen innerhalb des Aufsichtsrats diskutiert. Gerade im Kontext der negativen wirtschaftlichen Abweichungen standen die Neustrukturierung und Effizienzsteigerung der Unternehmensorganisation mit der Unterstützung des Vorstands durch Verstärkung im Management im Fokus. Als konkrete Maßnahme erfolgte hier mit Wirkung vom 1. Januar 2024 die Ernennung von Johannes Weißbach zum Vorstand, mit einem ergänzenden Management Board an seiner Seite. Nachdem Peter Pongratz sein Amt als Vorstand am 29. Februar 2024 niedergelegt hat, leitet Johannes Weißbach mit seinem zurzeit vierköpfigen Führungsteam die Gesellschaft als alleiniger Vorstand. Für eine nachhaltige Neuausrichtung auf die Erfordernisse der Zukunft und der Märkte ist eine Änderung der Führungskultur und der Wechsel an der Spitze der Schulte-Schlagbaum-Gruppe wichtig, so die einstimmige Meinung im Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der durch den Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB, Wuppertal, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte beinhalten den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und diskutiert. Nach eingehender Beratung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2024 wurde dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zugestimmt. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Vorstands, angesichts der negativen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und anstehender Investitionen in die Zukunftsfähigkeit, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuzahlen. Der Jahresabschluss der AG wurde somit gemäß § 172 AktG festgestellt.



**„DIE WEICHEN FÜR EINE
NACHHALTIG ERFOLGREICHE
ZUKUNFT DER SAG SIND
GESTELLT.“**

VAIOS KASTANIS

In diesen Zeiten des Umbruchs und der Neustrukturierung ist die intensive, lösungsorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Unternehmensführung essenziell. Diese Zeiten erfordern den Mut und die Entschlossenheit, umfassende Entscheidungen zu treffen, um so eine zukunftsfähige Unternehmensstrategie und -kultur zu etablieren.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern und im Besonderen den Mitarbeitenden der Schulte-Schlagbaum-Gruppe für die in 2023 erbrachten Anstrengungen seinen ausdrücklichen Dank aus. Wir wünschen ihnen für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Velbert, den 25. April 2024

Schulte-Schlagbaum AG
Der Aufsichtsrat

Vaios Kastanis



NEUE FÜHRUNGSKULTUR: DEN WEG IN EINE SICHERE ZUKUNFT EBENEN.

JOHANNES WEISSBACH

Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe steht vor großen Herausforderungen, derer wir uns bewusst sind. Deshalb stellen wir uns in der gruppenübergreifenden Organisationsstruktur neu auf. Parallel zu diesem Prozess legen wir einen besonderen Fokus auf die Neugestaltung der Führungskultur. Beide Maßnahmen gemeinsam sollen den Weg in eine sichere und erfolgreiche Zukunft der gesamten Unternehmensgruppe ebnen.

Seit Januar 2024 ist Johannes Weißbach neuer Vorstand der SAG. Als ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats der Schulte-Schlagbaum AG (Juni 2022 bis Dezember 2023) und mit langjähriger Führungserfahrung im internationalen Projektgeschäft steht mit ihm nun die richtige Person an der Spitze, um unsere Unternehmensgruppe zu neuer wirtschaftlicher Stärke zu führen.

Den notwendigen Wandel wird Johannes Weißbach mit seiner Expertise gezielt vorantreiben und gemeinsam mit seinem Management Board sowie den Mitarbeitenden aller Gruppenunternehmen aktiv leben. Wir rücken eine nachhaltige und zeitgemäße Unternehmenskultur, die das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt stellt, in den Vordergrund.



DIE NÄCHSTE GENERATION: FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT.

MARC STRÖTER, NADINE NOWACKI, THOMAS GOLATTA, SVEN GILL

Um den wachsenden Herausforderungen in den Zielmärkten zukünftig noch besser begegnen zu können, wird der Vorstand der Schulte-Schlagbaum-Gruppe seit Januar 2024 durch ein vierköpfiges Management Board ergänzt. Dieses Team stellt mit unternehmerischem, innovativem Handeln die Zukunft der gesamten SAG sicher. Als Direktor „Vertrieb“ optimiert Marc Ströter mit seiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz im Bereich „Vertrieb & Marketing“ unsere Vertriebsprozesse im Sinne einer zielgerichteten Kundenansprache und weiteren Marktdurchdringung. Nadine Nowacki verantwortet als Stabstelle „Personal & Kultur“, dass in Zeiten von New Work und des stetigen Wettbewerbs um Talente die geeigneten Maßnahmen getroffen werden. Thomas Golatta kümmert sich als Direktor „Forschung & Entwicklung“ um die strategische Neuausrichtung des Produktportfolios mit sämtlichen Aktivitäten der SAG im Bereich Softwarelösungen und -plattformen sowie gleichzeitig um die Digitalisierung der Unternehmensprozesse. Sven Gill stellt als Direktor „Finanzen & Controlling“ die solide wirtschaftliche Basis und finanzielle Unabhängigkeit der Schulte-Schlagbaum-Gruppe sicher.

Kennzahlen Schulte-Schlagbaum AG		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse*	in T€	22.903	27.079	24.277	20.918	23.375
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	-3.336	-80	-473	-776	-380
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-14,6	-0,3	-1,9	-3,7	-1,6
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	in T€	-3.443	1.132	1.015	318	2.333
Investitionen	in T€	592	992	1.082	805	1.034
Abschreibungen	in T€	1.333	916	837	850	893
Bilanzsumme	in T€	21.528	24.365	23.827	21.786	22.137
Eigenkapital	in T€	12.121	16.230	15.765	15.249	15.293
Eigenkapitalquote	in %	56,2	66,6	66,2	70,0	69,1
Mitarbeiter	Leistungszahl	138	137	138	146	151
Ergebnis je Aktie	in €	-62,01	20,38	18,29	5,72	42,03
Dividende je Aktie	in €	0,00	12,00	12,00	9,00	6,50
Kennzahlen Konzern		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	in T€	58.328	63.981	59.184	50.779	53.824
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in T€	-1.921	1.880	2.904	2.187	2.150
Umsatzrendite (EBIT)	in %	-3,3	2,9	4,9	4,3	4,0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	in T€	-2.338	1.765	2.306	1.705	1.685
Investitionen	in T€	1.315	1.769	1.970	1.327	1.619
Abschreibungen	in T€	2.229	1.724	1.602	1.667	1.691
Bilanzsumme	in T€	38.344	41.172	39.391	35.274	34.584
Eigenkapital	in T€	25.789	28.084	26.539	24.302	22.917
Eigenkapitalquote	in %	67,2	68,2	67,4	68,9	66,3
Mitarbeiter	Leistungszahl	378	380	376	385	401

* Die Darstellung der Umsatzerlöse wurde für alle Geschäftsjahre entsprechend den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angepasst.

02

MAGAZIN

DIE SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE



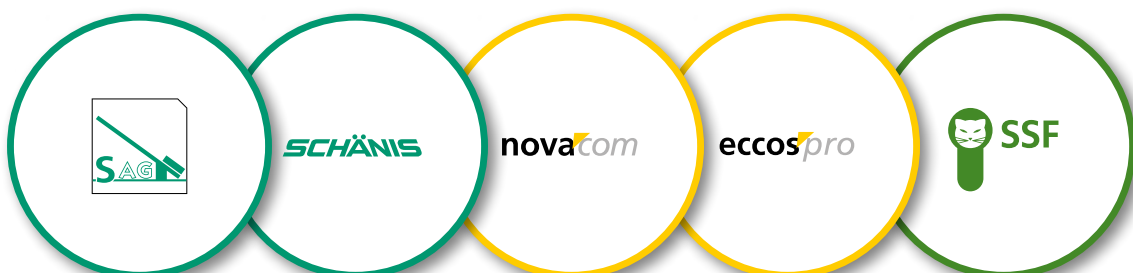
**WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG
DURCH SMARTE GEBÄUDE-
UND PROZESSORGANISATION.**

Wir tun dies vor allem dort, wo es um Zutritt, Zugriff und Gästemanagement geht: für den Fachhandel und die Türen- und Möbelindustrie, für Systemintegratoren moderner Zweckbauten, für die Gastronomie, Hotellerie sowie Betriebe der Sport- und Freizeitgestaltung. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Kunden zusammen, die Projekte oder Gebäude planen, bauen, sanieren und/oder betreiben. Unser Anspruch ist es, hier immer genau die Lösung zu bieten, die ihnen einen echten Vorsprung verschafft.



Die Schulte-Schlagbaum-Gruppe konzentriert ihr Produktions- und Dienstleistungsportfolio auf hoch entwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. Als Unternehmensgruppe setzen wir uns aus fünf starken und unabhängigen Unternehmen zusammen. Wie bei einem Puzzle, bei dem alle Teile eine eigene Funktion erfüllen und sich dabei gleichzeitig gegenseitig ergänzen, nutzen und gestalten wir gezielt vorhandene Synergien. Und das immer mit klarem Fokus auf das Ergebnis. Denn wir liefern mehr als reine Produkte – wir liefern Lösungen. Diese sind offen, skalierbar und vor allem stets mit einem großen Kundennutzen ausgestattet.

DIE UNTERNEHMEN DER SCHULTE-SCHLAGBAUM-GRUPPE:



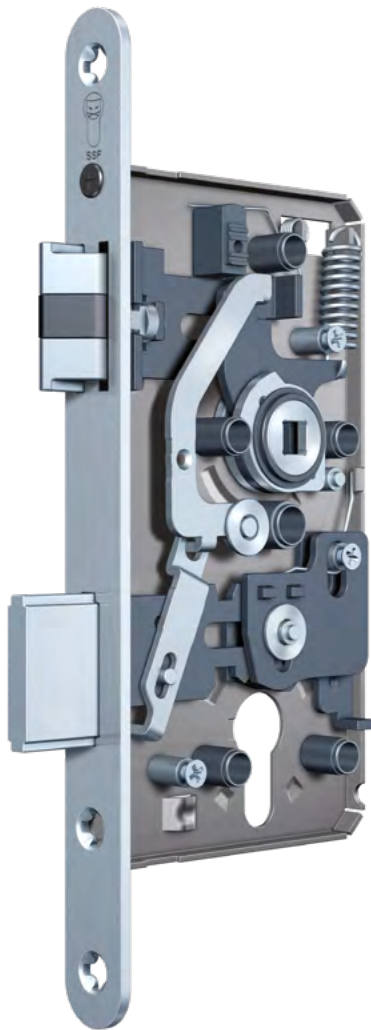
WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH EXZELLENTHE LÖSUNGEN ZUM ÖFFNEN UND SCHLIESSEN VON RÄUMEN BIS HIN ZUR SMARTEN GEBÄUDESTEUERUNG.

Mit dem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme und unserer Tochter Sächsische Schlossfabrik GmbH sind wir mit unseren Produkten Marktführer im Bereich Innentüren in Deutschland. Am Produktionsstandort Velbert liegt der Fokus auf der Entwicklung und Fertigung von Mengenprodukten, am SSF-Standort Groitzsch werden vorwiegend hochqualitative Objekt-Einsteckschlösser sowie Schließbleche gefertigt. Durch die Produktverlagerung bauen beide Standorte ihre Marktdurchdringung weiter aus und profitieren von weitreichenden Synergieeffekten in Entwicklung, Produktion und Vertrieb.

STARK ÜBER DIE KOMPLETTE LIEFERKETTE

Am Standort Velbert werden jährlich rund neun Millionen Einsteckschlösser und Schließbleche in der Mengenfertigung produziert, die über OEM aus der Türenindustrie und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben werden. In Deutschland wurde so eine herausragende Marktposition erreicht.





MASSGESCHNEIDERTE VERSCHLUSSLÖSUNGEN

Bei der SSF am Standort Groitzsch erfolgt die Fertigung von kundenspezifischen Qualitätsschlössern „Made in Germany“. Eine Vielzahl von durchdachten Schlossinnovationen mit Alleinstellungs-potenzial eröffnet den anspruchsvollen Kunden passgenaue Einsatz-möglichkeiten für ihre Anforderungen. Das Portfolio umfasst dabei verschiedene Magnetschlösser und Sonder-Einsteckschlösser sowie Schloss- und Beschlaglösungen für Flucht- und Panik-Türen. Auch entsprechende Schließbleche werden hier gefertigt und vertrieben.



INNOVATIV UND NACHHALTIG SMART

Mit dem weltweit ersten Einsteckschloss mit batterieloser EnOcean-Funktechnologie zeigt das SAG-Schlossprogramm sich lösungsorientiert und anpassungsfähig, wenn es darum geht, smarte Schlosslösungen zum Teil eines vernetzten Systems der Gebäudeleittechnik zu machen. Zudem hat diese Innovation auch in puncto Nachhaltigkeit Vorbildcharakter.



WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH SMARTE NUTZUNGSKONZEPTE FÜR ZUTRITT UND ZUGRIFF.

Unser Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel entwickelt und fertigt intelligente, zukunftssichere Lösungen für Zugriff und Zutritt. Nutzungsmöglichkeiten wandeln sich, Technologie schreitet fort, Lebens- und Arbeitswelten verändern sich: Unser Portfolio für den Einsatz in Bildungs- und Kulturbauten, Sport- und Freizeitstätten, Kliniken und Residenzen, Hotels sowie Verwaltungs- und Industriebauten gibt Betreibern die optimale Flexibilität, auf diese Veränderungen zu reagieren.

USABILITY IM FOKUS

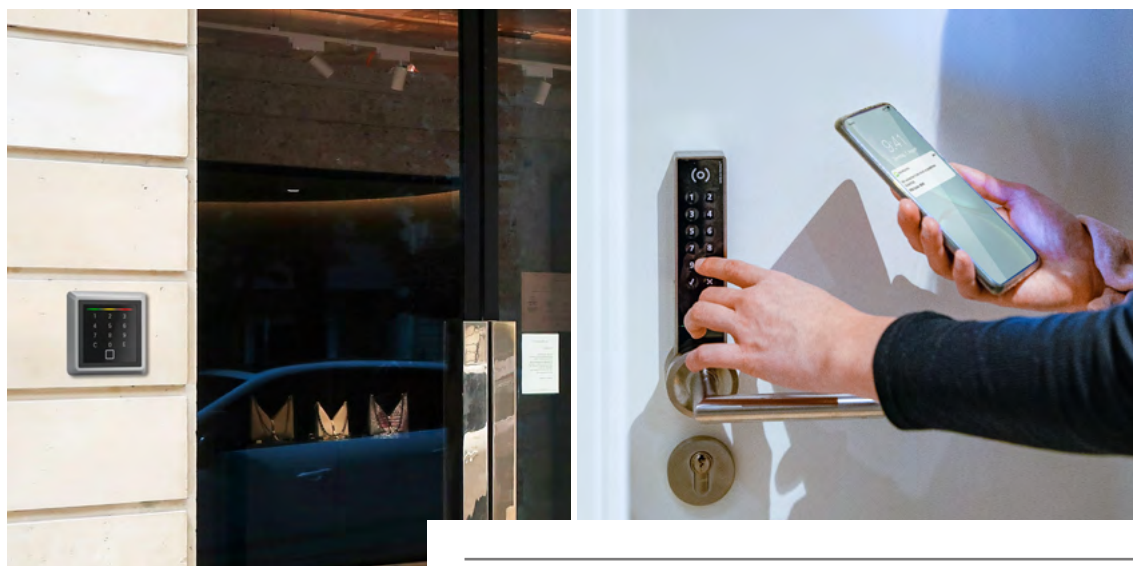
Benutzerfreundlichkeit ist ein übergreifendes Feature der elektronischen SAG-Schließsysteme – von der Administration über die Anwendung bis hin zur Wartung und Nachrüstung. Mit offenen Schnittstellen zur Einbindung von Fremdsystemen ist höchste Flexibilität gewährleistet. Unterschiedliche Identifikationstechnologien wie RFID oder PIN-Code optimieren das Handling für Betreiber und Nutzer. Zudem sichern maßgeschneiderte Servicekonzepte die Betriebssicherheit in jeder Projektphase.





SMARTES ZUGRIFFSMANAGEMENT

Die elektronischen Schrankverschlüsse der SAG zeichnen sich durch ihre einfache Handhabung, hohe Betriebssicherheit und Bedienfreundlichkeit sowie einen minimalen Wartungsaufwand aus. Gerade auch in Einrichtungen mit vielfältigen Gäste-/Besucherstrukturen bietet ein smartes Schrankschließesystem Vorteile, denn so lässt sich die Spind- und Fachnutzung optimal organisieren.



SMARTE ZUTRITTSLÖSUNGEN

Flexible und bedarfsgerechte Organisationsmöglichkeiten für Türen aller Art machen das Zutrittsmanagement in Gewerbeimmobilien einfach effizienter. Mit den smarten Türschließesystemlösungen verwalten SAG-Kunden ihre unterschiedlichen Benutzergruppen zentral und können ihre Schließanlagen jederzeit für wechselnde Anforderungen optimieren.

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH VERNETZTE LÖSUNGEN FÜR EIN OPTIMALES GÄSTEERLEBNIS.

Betreiber von Bäder-, Wellness- und Freizeitanlagen entscheiden sich für die Lösungen unserer Tochterfirma eccos pro, wenn sie smart, vernetzt und individualisierbar einen durchgängig hohen Gästekomfort sicherstellen wollen. Die Soft- und Hardwarelösungen von eccos pro sind ein Hauptinstrument der wirtschaftlichen Besucher- und Prozesssteuerung und sorgen für ein optimales sowie profitables Gästerlebnis von A bis Z.

STABILE SOFTWARELÖSUNGEN

Die offene, stabile eccos pro Gästemanagement-Software mafis® ist bei den Kunden etabliert. Ob als On-Premises-Installation oder als cloud-basierte Lösung mafis® digital: Auf Basis langjährigen Erfahrungsaustauschs mit Anwendern werden Produkte für jede Anlagengröße angeboten, die den steigenden Ansprüchen nach integrierten und leistungsfähigen Organisations- und Servicelösungen optimal gerecht werden.





EXZELLENTER SERVICEPARTNER

Bei eccos pro stehen nachhaltige Kundenbeziehungen im Fokus. Eine erstklassige, individuelle Beratung von der Planung bis zum After-Sales-Service sowie ein regelmäßiges Schulungsangebot gehören daher fest zum Leistungsportfolio. Das Ziel ist immer die zuverlässige Bereitstellung einer ganzheitlichen Lösung mit maßgeschneiderten Komponenten für jeden Betrieb.

ZUVERLÄSSIGE HARDWARE

Ganzheitliche Expertise in Hardware mit einem höchstmöglichen Bedienkomfort ist Teil des eccos pro Kundenangebots. Von maßgeschneiderten Kassenslösungen über skalierbare Automatenvarianten bis hin zu Absperrungen, Schwenktüren und Drehsperren umfasst das Portfolio die komplette Peripherie für ein effizientes, nachhaltiges Gästemanagement.



WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH PASSGENAUE GASTRO-LÖSUNGEN, DIE UNSERE KUNDEN UNTERSTÜTZEN UND BEGEISTERN.

Unser Tochterunternehmen novacom software gmbh entwickelt und vertreibt Gastronomie-Software „Made in Austria“. Als Lösungspartner, Berater und Umsetzer kennt die novacom sich in Gastronomie-Prozessen bestens aus und hat bei jeder Anwendung stets den Menschen im Fokus: den Gast, den Mitarbeitenden sowie den Gastronomen, Hotelier, Betreiber oder Eigentümer. Als Vorreiter in Technologie und Betreuung sorgt die novacom dafür, dass ihre Kunden mehr Zeit für das Wesentliche haben – nämlich ihre Gäste.

INDIVIDUELLER SUPPORT

Als Full-Service-Dienstleister übernimmt die novacom für ihre Kunden die Planung, Ausarbeitung und Realisierung ihrer Gastromanagement-Projekte. Mit einem bewährtem Support-Konzept bietet sie darüber hinaus jederzeit eine individuelle, intensive Betreuung. Das novacom Lifecycle-Management bedeutet für die Kunden die stets sorgenfreie Nutzung der kontinuierlich optimierten Produkte und Dienstleistungen.



SMARTES GASTROMANAGEMENT

Digital und smart bilden Gastronomiebetreiber mit der novacom Managementlösung ihren gesamten Food- & Beverage-Workflow ab, von der Warenbestellung bis hin zur Abrechnung beim Gast. Smarte Lösungen wie Mobile Ordering, Self Ordering oder digitale Speisekarten gehören dabei ebenfalls zum Portfolio. Die Lösungen und Leistungen der novacom sollen dabei stets unterstützen.



DURCHDACHTE BEGLEITPROZESSE

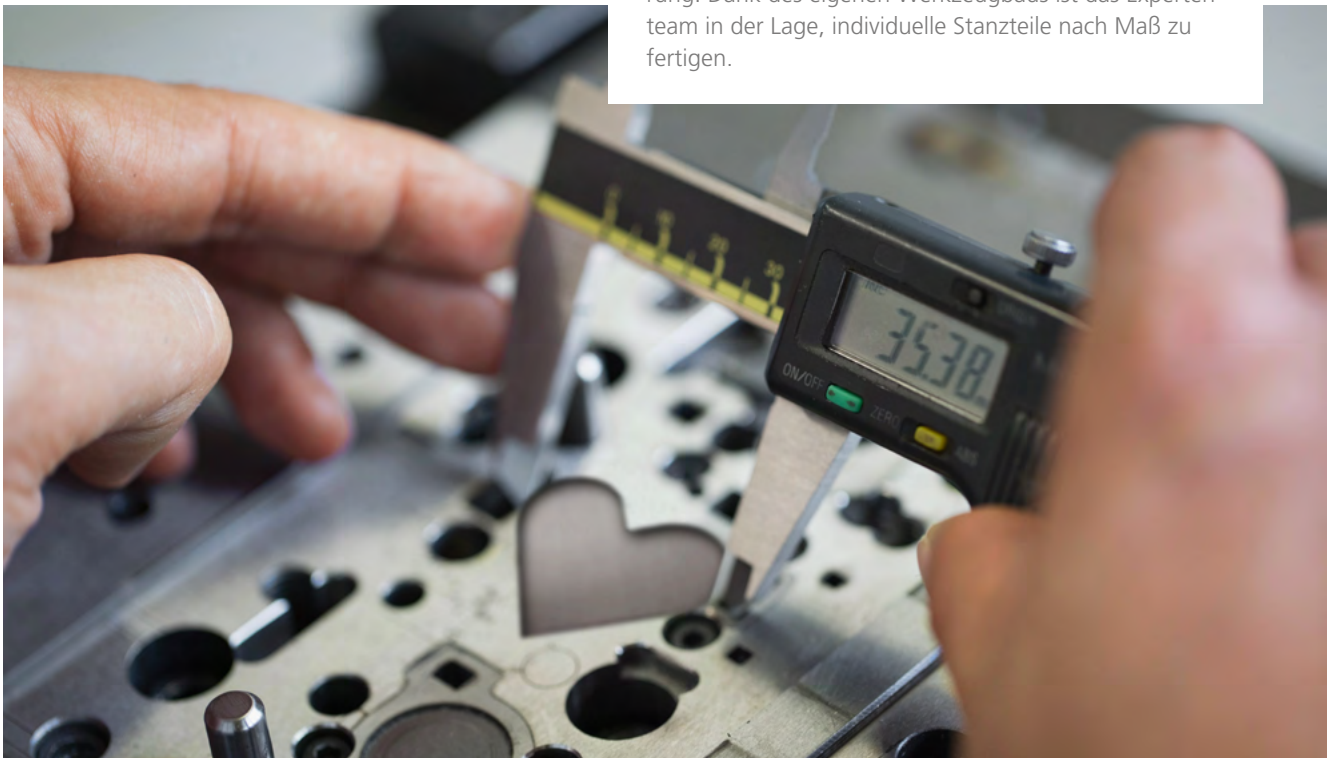
Vom Einkauf über die Lagerhaltung, Produktion und Abrechnung bis hin zum Controlling haben die anwendenden Betriebe ihre Prozesse dank der novacom-Expertise stets im Blick. Dabei eint die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft ein gehobener Leistungsanspruch und eine gewisse Größe – entweder an einem Standort oder verteilt auf mehrere Standorte.

WIR SORGEN FÜR VORSPRUNG DURCH HOCH ENTWICKELTE PRODUKTE UND LÖSUNGEN AUS METALL.

Als modernes Kompetenz-Center in der Metallbearbeitung steht unsere schweizerische Tochtergesellschaft STS Systemtechnik Schänis GmbH seit bald 100 Jahren für kunden- und anwendungsspezifische Produkte und Leistungen in der Stanz-, Schließ- und Befestigungstechnik. Das Unternehmen setzt auf Eigenprodukte sowie kundenoptimierte Lösungen, ein effizientes Lean-Management und auf den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt. Kunden schätzen nicht nur die hochwertigen Lösungen und die Liefertreue, sondern auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

STANZTECHNIK NACH MASS

In der Blechverarbeitung sind präzise und wirtschaftliche Stanzteile erfolgsentscheidend. Die Stanzprofis von SCHÄNIS bringen Ideen in Form. Sie begleiten ihre Kunden von der Projektphase bis zur Produktauslieferung. Dank des eigenen Werkzeugbaus ist das Expertenteam in der Lage, individuelle Stanzteile nach Maß zu fertigen.



HOCHWERTIGE SCHLIESSTECHNIK

Vom einfachen Standardschloss bis hin zur komplexen Sonderanfertigung: Die Kunden von SCHÄNIS bauen auf maximale Sicherheit und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie vertrauen auf hochwertige Qualitätsprodukte „Made in Switzerland“ für ihre Türen. Das breit gefächerte Produktsortiment an Schlössern deckt ein weites Spektrum für den Holz- und Metallbereich ab.



ZUVERLÄSSIGE BEFESTIGUNGSTECHNIK

Die Rohrbefestigungssysteme aus Schänis sind begehrt und am internationalen Markt fest etabliert. Der Grund: Alle Produkte sind aus hochwertigen Materialien hergestellt und äußerst montagefreundlich konzipiert. SCHÄNIS bietet den Anwendern ein voll ausgestattetes Eigensortiment und produziert auch für Systemanbieter.

03

KONZERN-
ABSCHLUSS

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.273.875	804.505
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	587.747	837.841
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	1	1
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	4.414	355.341
5. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden	0	254.307
	1.866.037	2.251.994
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.488.640	4.237.090
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.469.181	3.866.388
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.281.733	1.353.984
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.373	146.697
	9.353.927	9.604.160
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	18.310
	11.238.274	11.874.464
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.627.289	2.693.868
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.769.719	3.711.616
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.106.330	7.542.256
	13.503.338	13.947.740
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.893.134	7.445.065
2. Sonstige Vermögensgegenstände	94.590	111.640
	5.987.724	7.556.705
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.663.226	1.644.090
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.628.351	5.872.671
	26.782.639	29.021.207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.748	276.074
	38.343.661	41.171.745

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert der Aktien gesamt	1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien	-12.100	-12.100
	1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen	8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	471.411	471.411
2. Andere Gewinnrücklagen	15.993.251	15.993.251
	16.464.661	16.464.661
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinnvortrag	5.008.766	3.909.912
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.337.701	1.765.046
	2.671.065	5.674.958
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3.122.735	2.414.008
VI. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	2.133.844	2.133.844
	25.789.171	28.084.336
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.638.659	5.416.780
2. Steuerrückstellungen	174.946	743.262
3. Sonstige Rückstellungen	2.793.995	2.627.225
	8.607.600	8.787.267
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.395	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	95.035	66.692
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.089.671	2.312.380
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.080.692	1.315.427
davon aus Steuern: € 366.996		
(Vorjahr: € 294.812)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 44.119		
(Vorjahr: € 129.404)		
	3.268.793	3.694.500
D. Rechnungsabgrenzungsposten	678.097	602.754
E. Passive latente Steuern	0	2.888
	38.343.661	41.171.745

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		58.328.166		63.981.183
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-294.409		332.065
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		56.994		195.100
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.583.813		1.078.032
- davon aus Währungsumrechnung: € 1.980 (Vorjahr: € 37.715)	€			
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-21.110.109		-24.653.099
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.827.378	-24.937.486	-5.288.055
6. Rohergebnis		34.737.077		35.645.225
7. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		-19.840.479		-19.040.139
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.056.359		-3.877.536
- davon für Altersversorgung: € 623.648 (Vorjahr: € 953.571)	€			
8. Abschreibungen		-2.229.285		-1.724.456
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.532.505		-9.003.233
- davon aus Währungsumrechnung: € 6.960 (Vorjahr: € 29.128)	€			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		116.490		430.469
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-18.378		-182.722
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-120.030		-101.110
- davon aus der Aufzinsung: € 94.701 (Vorjahr: € 97.059)	€			
13. Finanzergebnis		-21.918		146.637
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-303.226		-291.927
- davon aus latenten Steuern: € -2.888 (Vorjahr: € 2.888)	€			
15. Ergebnis nach Steuern		-2.246.694		1.854.570
16. Sonstige Steuern		-91.007		-89.524
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-2.337.701		1.765.046
18. Gewinnvortrag		5.008.766		3.909.912
19. Bilanzgewinn		2.671.065		5.674.958

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigen- kapital Differenz Währung	Passiver Unter- schiebs- betrag aus Kapital- konsoli- dierung	Konzern- eigen- kapital
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2021	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	16.464.661	4.576.104	1.967.805	2.133.844	26.539.280
1. Dividen- den- zahlung						-666.192			-666.192
2. Konzern- über- schuss						1.765.046			1.765.046
3. Übriges Konzern- ergebnis							446.202		446.202
Stand am 31.12.2022	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	16.464.661	5.674.958	2.414.007	2.133.844	28.084.336
1. Dividen- den- zahlung						-666.192			-666.192
2. Konzern- fehl- betrag						-2.337.701			-2.337.701
3. Übriges Konzern- ergebnis							708.728		708.728
Stand am 31.12.2023	1.400.000	-12.100	1.387.900	8.966	16.464.661	2.671.065	3.122.735	2.133.844	25.789.171

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und seine Veränderung entfallen überwiegend auf das kursfixierte Eigenkapital bei der schweizer Tochtergesellschaft.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der Sächsische Schlossfabrik GmbH.

Kapitalflussrechnung des Konzerns

gemäß DRS 21

	2023	2022
	T€	T€
Konzernergebnis	-2.338	1.765
+/- Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.229	1.724
+/- Zu- (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	276	-283
+/- Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
- Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-20	-2
+/- Ab- (+)/ Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.376	-2.821
-/+ Ab- (-)/ Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-395	499
+ Zinsaufwendungen	76	44
+ Ertragsteueraufwendungen	303	291
- Ertragsteuerzahlungen	-874	-344
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.633	873
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-860	-1.016
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-454	-752
+ Erhaltene Zinsen	24	56
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.270	-1.712
- Gezahlte Zinsen	-5	-3
- Gezahlte Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-666	-666
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-671	-669
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-308	-1.508
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	60	296
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	5.873	7.085
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	5.625	5.873
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.628	5.873
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	0
	5.625	5.873

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HR B 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung kommt. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorgaben für Konzerne erstellt.

Die Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) werden nur insoweit angewendet, wie sie keine gesetzlichen Wahlrechte einschränken bzw. über die Vorschriften des HGB hinausgehende Pflichten bestehen.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Auf eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr verzichtet. Hier hat die Gesellschaft im Vorjahr von der Ausübung des Wahlrechts Gebrauch gemacht.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden. Es ergaben sich Zugänge durch aktivierte Eigenleistungen, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte sind nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a II HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden neben der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen. Es besteht jeweils 100 %-iger Anteilsbesitz. Gemäß § 296 Abs. 2 HGB blieb eine im Ausland ansässige Enkelgesellschaft ausgenommen, weil sie nicht mehr aktiv und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Fälle des § 310 HGB (Quotenkonsolidierung) und des § 311 HGB (Equity-Bilanzierung) lagen nicht vor.

Die folgenden Unternehmen sind neben der SAG in den Konzernabschluss einbezogen worden:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigenkapital
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.379.969
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	998.866
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	970.339
SAG North America, Inc., San Rafael, USA	100	USD	8.934
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch ¹⁾	100	€	3.318.256

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen ist ausnahmslos der 31. Dezember.

Die mit 1) gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die inaktive Secotel Sicherheitsservice GmbH wurde aus dem Handelsregister gelöscht und ausgebucht.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die Schulte-Schlagbaum AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Bilanzansätze der Anteile bei der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Firmenwerte aus früheren Konsolidierungen waren bereits zum 31.12.2014 vollständig abgeschrieben.

Ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz war nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der ausländischen Einzelabschlüsse, soweit diese nicht in Euro aufgestellt waren, erfolgte gem. § 308a HGB. Danach wurden die Aktiv- und Passivposten einer auf fremder Währung lautenden Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs der erstmaligen Konsolidierung umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften wurden zum Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung sowohl der Bilanzposten als auch der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgsneutral behandelt. Sie sind unter der Position „Eigenkapital“ als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

In den zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen waren keine wesentlichen Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsatzerlöse und die konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Die Zugänge bei den gewerblichen Rechten betreffen die laufende Anschaffung von ERP-Software zur Unterstützung unternehmensinterner Arbeitsprozesse und die damit verbundene Eigenleistung.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 588 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 588 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausweisänderung von sogenannten Kaufteilen in Höhe von TEUR 2.402 aus der Bilanzposition Fertige Erzeugnisse und Waren in die Position der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorgenommen, da diese Artikel in der Produktion verbraucht werden. Zur Vergleichbarkeit der Daten sei auch der Betrag des Vorjahres mit TEUR 2.678 genannt. Ferner wurde die Berechnung der Abschläge im Berichtsjahr dahingehend geändert, dass Gängigkeiten einem anderen prozentualen Abschlag unterlegt wurden. Durch diese Änderung hat sich eine erhöhte Abwertung von TEUR 320 auf den beizulegenden Wert ergeben. Eine Änderung der Bewertung war nötig, da die Verwendbarkeit nach neuen Erkenntnissen nicht mehr gegeben ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Die Position der passiven latenten Steuern im Konzern veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	€
1. Januar 2023	2.887,82
Abgang	-2.887,82
31. Dezember 2023	0,00

Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde mit rund 30 % angenommen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.400.000. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von EUR 12.100 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 8.966 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Passiver Unterschiedsbetrag

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.134 resultiert aus der Erstkonsolidierung der Sächsischen Schlossfabrik GmbH. Der passive Unterschiedsbetrag hat Rücklagencharakter und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Eine ergebniswirksame Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages ist nicht erfolgt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,83 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR 56 (Vorjahr TEUR 257) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Auf Grund erhöhter Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, welche annähernd die Hälfte der Gesamtsumme ausmachen, Aufsichtsratsvergütungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern und Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. und kreditorischen Debitoren. Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern gliedern sich wie folgt:

in €:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.394,72	0,00	0,00	3.394,72
Vorjahreswerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	95.035,14	0,00	0,00	95.035,14
Vorjahreswerte	66.691,82	0,00	0,00	66.691,82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.089.670,64	0,00	0,00	2.089.670,64
Vorjahreswerte	2.312.380,49	0,00	0,00	2.312.380,49
Sonstige Verbindlichkeiten	1.060.365,70	20.326,47	0,00	1.080.692,17
Vorjahreswerte	1.293.454,02	21.973,47	0,00	1.315.427,49

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB in Höhe von TEUR 805 (Vorjahr: TEUR 968). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 396 innerhalb eines Jahres, TEUR 408 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie Erträge aus der 1 %-Regel enthalten.

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 322 vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten. Zu circa 55 % ist die Erhöhung um TEUR 1.500 auf außergewöhnliche Kosten für Gewährleistungen für Serviceeinsätze aus dem vergangenen Jahr als auch für zukünftige Einsätze zurückzuführen. Ferner wurden die Sachverhalte Instandhaltungsmaterialien sowie Werkzeugkosten in Höhe von TEUR 260 aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuer. Latente Steuerabgrenzungen waren nicht auszuweisen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2023 betrug 378 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 380).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Johannes Weißbach	Geschäftsführer	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 210.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 159.480 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 3.505.248.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 53.000
Andere Bestätigungsleistungen	€ 4.500
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 22.307
Gesamthonorar	€ 79.807

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Peter Pongratz, Wuppertal, Dipl.-Ing. (FH)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktunüblich waren.

Nachtragsbericht

Zum 31. Dezember 2023 hat Herr Johannes Weißbach sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt und ist am 1. Januar 2024 als Vorstand der AG hinzugetreten. Am 29. Februar 2024 hat Herr Peter Pongratz sein Amt als Vorstand niedergelegt, so dass Herr Weißbach die AG seitdem allein vertritt. Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Um- buchung	Abgänge	Währungs- umrechnung	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.626.701	442.691	353.693	84.654	41.807	5.380.238
2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	950.400	0	254.307	0	0	1.204.707
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.825.686	0	0	0	0	2.825.686
4. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	355.341	11.676	-353.693	8.910	0	4.414
5. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden	254.307	0	-254.307	0	0	0
	9.012.435	454.367	0	93.564	41.807	9.415.045
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.614.201	264.896	10.441	0	1.146.235	24.035.773
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.607.232	246.864	73.677	35.938	716.792	21.608.627
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.779.545	283.170	0	0	466.431	12.529.146
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146.697	65.390	-84.118	19.196	5.600	114.373
	55.147.675	860.320	0	55.134	2.335.058	58.287.919
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.310	0	0	0	0	18.310
	64.178.420	1.314.687	0	148.698	2.376.865	67.721.274

Velbert, 15. März 2024

Schulte-Schlagbaum AG
- Vorstand -

gez. Johannes Weißbach

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
€	€	€	€	€	€	€
3.822.196	332.700	87.107	38.574	4.106.363	1.273.875	804.505
112.559	504.401	0	0	616.960	587.747	837.841
2.825.685	0	0	0	2.825.685	1	1
0	0	0	0	0	4.414	355.341
0	0	0	0	0	0	254.307
6.760.440	837.101	87.107	38.574	7.549.008	1.866.037	2.251.995
18.377.111	194.944	0	975.078	19.547.133	4.488.640	4.237.090
16.740.844	801.576	35.937	632.963	18.139.446	3.469.181	3.866.388
10.425.561	395.664	11.672	437.860	11.247.413	1.281.733	1.353.984
0	0	0	0	0	114.373	146.697
45.543.516	1.392.184	47.609	2.045.901	48.933.992	9.353.927	9.604.159
0	0	0	0	0	18.310	18.310
52.303.956	2.229.285	134.716	2.084.475	56.483.000	11.238.274	11.874.464

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d HGB i.V.m. 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/3-v2-hgb-konzern-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Wuppertal, den 22. April 2024

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm P. Schütterich
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

04

KONZERN-
LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Konzerns

Der Schulte-Schlagbaum Konzern ist eine mittelständische Unternehmensgruppe mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern konzentriert sein Produktions- und Dienstleistungsportfolio auf hoch entwickelte Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden sowie das smarte Gästemanagement. Als Gruppe setzen wir uns aus fünf starken, unabhängigen Unternehmen zusammen. Wie bei einem Puzzle, bei dem alle Teile eine eigene Funktion erfüllen und sich dabei gleichzeitig gegenseitig ergänzen, nutzen und gestalten wir gezielt vorhandene Synergien.

Wir richten unsere Angebote vor allem an den Fachhandel und die Türen- und Möbelindustrie, an Systemintegratoren moderner Zweckbauten, an die Gastronomie und Hotellerie sowie Betriebe der Sport- und Freizeitgestaltung. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Kunden zusammen, die Projekte oder Gebäude planen, bauen, sanieren und/oder betreiben. Unser Anspruch ist es, hier immer genau die Lösung zu bieten, die unseren Kunden einen echten Vorsprung in ihren Märkten verschafft.

Unsere Unternehmensstandorte sind Velbert (Unternehmenszentrale), Grotzsch, Bad Aussee/Österreich, Schänis/Schweiz und San Rafael, Kalifornien/USA.

II. Wirtschafts- und Branchenbericht

Allgemeine wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Inländische Konjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung im Inland war 2023 negativ geprägt von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, sowie Energiepreisen und einer Inflation

auf weiterhin hohem Niveau. Fiel die erhoffte ökonomische Regeneration nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch 2020 bereits im Jahr 2022 geringer als erwartet aus, kam es 2023 nun zu einer Rezession. Nachdem die deutsche Wirtschaft in den ersten drei Quartalen in etwa stagnierte, nahm die Wirtschaftsleistung im 4. Quartal ab. In der Folge ist das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gesunken.

Die Inflationsrate beträgt in 2023 +5,9 %. Die Inflation verstärkte sich zum Jahresende nochmals, nachdem sie in den Vormonaten rückläufig gewesen war. Hauptsächlich war nach Angaben des Statistischen Bundesamts die Energiepreisentwicklung, die im Dezember noch mal einen sprunghaften Anstieg verzeichnete. Die Energieprodukte verteuerten sich insgesamt 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %, nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022.

In dem für uns so wichtigen Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Kosten der Finanzierung von Bauprojekten aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe, was unter anderem den stark nachgefragten energetischen Sanierungen zuzuschreiben sein dürfte. Laut des Zentralverband Deutsches Baugewerbe erreichte der Umsatz im Bauhauptgewerbe per Oktober 2023 preisbereinigt einen Rückgang um -3,2 %. Im Wohnungsbau betrug der Umsatzrückgang real -10,3 %. Von Januar bis Oktober gab es hier 22 % weniger Wohnungsbauaufträge als im Vorjahr. Hinzu kommen fast 80.000 weniger Wohnungsbaugenehmigungen.

Positivere Ergebnisse hat die deutsche Freizeitindustrie mit den für uns maßgeblichen Bereichen Hotellerie/ Tourismus und Gastronomie zu vermelden. Nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamts aus Januar 2024, hat das Gastgewerbe in Deutschland 2023 preisbereinigt 2,6 % mehr Umsatz erwirtschaftet als 2022. So waren die realen Umsätze im 1. Quartal 2023 um 15,9 % höher als im noch stark von der Corona-Pandemie geprägten 1. Quartal 2022. Jedoch

schwächte sich die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf deutlich ab, sodass die realen Umsätze mit Ausnahme des Septembers in allen restlichen Monaten des Jahres 2023 niedriger waren als im jeweiligen Vorjahresmonat. Dies dürfte vor allem am gestiegenen Preisniveau gelegen haben, zu dem vor allem die höheren Preise für Lebensmittel, Personal und Energie beigetragen haben.

Für die deutsche Bäderbranche war 2023 das erste nicht mehr durch pandemiebedingte Einschränkungen des Betriebs geprägte Geschäftsjahr seit drei Jahren. Trotz begleitender Negativfaktoren durch die Energiekrise, konnten speziell die Freizeitbäder und Thermen einen Aufschwung verzeichnen. Zunächst hatten allerdings im Winter 2022/2023 einige Betriebe noch Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs getroffen, die sich negativ auswirkten. Vor allem Senkungen bei den Wassertemperaturen oder gar Schließungen einzelner Becken führten zu Besucherrückgängen um bis zu 30 %, und auch nach der Rücknahme dieser Maßnahmen kamen die Gäste nicht im gewohnten Umfang wieder in die Bäder. Daher hatten im Geschäftsjahr 2023 rund die Hälfte der von der European Waterpark Association e.V. befragten Freizeitbäder und Thermen die Besucherzahlen aus dem Jahr 2019 noch nicht erreicht. Für die deutschen Freibäder hingegen lief das Geschäftsjahr 2023 weniger erfolgreich, was in erster Linie den regenreichen Monaten Juli und August sowie teilweise reduzierten Öffnungszeiten aufgrund von Personal-mangel zuzuschreiben war, wie die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen nach einer Bäderbefragung im November 2023 berichtete. So gingen hier im August die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 70 % zurück. Insgesamt lag die Zahl der Freibadbesucher 2023 aber noch bei rund 7,7 Mio. und reduzierte sich somit nur um 1 % im Vergleich zu 2022.

Konjunktur in den europäischen Nachbarländern

Nach Angaben zum Jahreswirtschaftswachstum für 2023 des Statistischen Amtes der Europäischen Union, die auf saison- und kalenderbereinigten Quartalsdaten basieren, stieg das Bruttoinlandsprodukt sowohl in der EU als auch in der Eurozone um 0,5 %. Die Inflationsrate der Eurozone ist im Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 2,9 %

gestiegen. Die Europäische Kommission gibt die Inflationsrate in der EU 2023, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex HVPI, im Jahresdurchschnitt mit 6,3 % an. Im Vergleich zum Vorjahr (2022: 9,2 %) sanken die Preise, verdeutlichen jedoch eine weiterhin angespannte Preisentwicklung.

Nach einer im Dezember 2023 im Rahmen der 96. Euroconstruct-Conference veröffentlichten Meldung sah sich die europäische Bauwirtschaft nach einer unerwarteten Wachstumsphase 2022 nun im Jahr 2023 mit einem Abwärtstrend konfrontiert. Die Einschätzung der Folgen der Zinserhöhungen und des Krieges in der Ukraine haben die Wachstumsaussichten der Branche zunehmend gedämpft. Während das Euroconstruct-Netzwerk im Winter 2022 noch eine Stagnation der gesamten Bauproduktion in den Jahren 2023 und 2024 prognostizierte, sanken die erwarteten Veränderungsrate im Sommer 2023 in den negativen Bereich. Die meisten der 19 nationalen Märkte werden dabei von den stark gestiegenen Zinsen und Baupreisen, der anhaltend hohen Inflation, dem Kaufkraftverlust der privaten Haushalte, dem schwächeren Wirtschaftswachstum, der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte und den sinkenden Immobilienpreisen gebremst. Führend im wirtschaftlichen Abschwung war auch 2023 europaweit erneut der Wohnungsbau.

Gastgewerbe und Tourismus in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz haben für 2023, wie schon im Vorjahr, erneut positive Entwicklungen zu verzeichnen. Nach Angaben der Bundesanstalt Statistik Österreich hat der Tourismus dort weiter kräftig angezogen. Trotz hoher Preise lagen die Nächtigungen in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen im abgelaufenen Jahr mit mehr als 150 Mio. um 10,4 % höher als 2022 und lediglich um 1 % unter dem Höchstwert des Vor-Corona-Jahres 2019. Laut des Bundesamts für Statistik der Schweiz weist der Tourismus hier ebenfalls einen Anstieg der Logiernächte auf. Von Januar bis November 2023 waren es insgesamt 38,5 Mio. Übernachtungen, und damit 9 % mehr als im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode. In beiden Märkten liegt der Hauptumsatz bei den ausländischen Gästen.

Geschäftsverlauf 2023

Die zuvor erläuterte allgemeine wirtschaftliche Situation hat die Nachfrage nach Bauleistungen signifikant gedrückt.

Neben den negativen konjunkturellen Einflüssen war das Jahr durch interne Herausforderungen und Qualitätsmängel beim Launch der neuen Produkte aus dem Bereich Schließsysteme für Türen und Möbel sowie einen zwischenzeitlich gelösten Qualitätsmangel im Bereich Schloss- und Schließblechsysteme geprägt. Zu Jahresbeginn stand bei der Schulte-Schlagbaum AG die geplante Umstellung auf das neue ERP-System, wie bereits im Vorjahr bei der Sächsischen Schlossfabrik GmbH an. Trotz der Umstellungen waren die Auslieferungen an unsere Kunden nie gefährdet.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 mit rund 9 % niedrigeren Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 58.328 (Vorjahr: TEUR 63.981) abgeschlossen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) sank massiv auf TEUR -1.920 (Vorjahr: TEUR 1.880).

Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme

Aufgrund der zwischenzeitlich vertieften betrieblichen und organisatorischen Verschmelzung des Geschäftsbereiches Schloss- und Schließblechsysteme der Schulte-Schlagbaum AG und unserer Tochtergesellschaft Sächsische Schlossfabrik GmbH in Groitzsch, erfolgt die Berichterstattung an dieser Stelle unter der Überschrift „Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme“. Trotz leicht rückläufiger Umsätze im Vergleich zum Vorjahr des ersten Quartals, zeigte sich das operative Ergebnis verbessert. Beginnend mit dem zweiten Quartal wirkte sich die schwache Baukonjunktur mit einem signifikanten Rückgang des Auftrags- eingangs aus, so dass sich der Umsatzrückgang zum 31. Dezember 2023 bei beiden Gesellschaften auf 19 % respektive 22 % kumulierte. Der negative Trend im Auftragseingang zu Beginn des 2. Quartals stabilisierte sich in den folgenden Quartalen auf niedrigem Niveau. Trotz verschiedener eingeleiteter Kostenoptimierungen und vertrieblicher Maßnahmen, ist es uns nicht gelungen, den geringeren Umsatz zu kompensieren. Zwei zwischenzeitlich gelöste Qualitätsmängel wirkten sich darüber hinaus negativ auf das Ergebnis aus.

Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel

Mit fast 18 % Umsatzrückgang zum Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2022 verfehlte der Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel sein Wachstumsziel.

Operative Engpässe und interne Prozessoptimierungen beanspruchten mehr Ressourcen als erwartet, was zu Verzögerungen bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategien führte und letztendlich das Erreichen unserer Jahresziele beeinträchtigte. Die Einführung neuer Produkte im Bereich der Hard- & Software erforderte längere Anpassungsphasen als erwartet, was zu einer verzögerten Markteinführung und somit zu einer Unterperformance im Vergleich zu unseren Zielvorgaben führte.

Aufgrund der Produktherausforderungen führten vermehrte Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen für unsere Betriebsabläufe und Ressourcen. Der erhöhte Einsatz bei der Lösung von Problemstellungen führte zu einem Rückgang unseres geplanten Umsatzes und Gewinns. Für in 2023 noch nicht abgeschlossene Reklamationen wurde im Ergebnis eine Risikovorsorge getroffen.

eccos pro gmbh

Die Verfehlung des Jahresziels ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die Herausforderungen bei der Neukundenakquise haben dazu geführt, dass unsere Umsatzprognosen nicht erreicht wurden, da wir nicht in dem Maße wachsen konnten, wie wir es geplant hatten. Der Umsatz fiel von TEUR 6.903 auf TEUR 5.564 im Berichtsjahr.

Die Umstrukturierung der Organisation hat unsere betriebliche Stabilität mehr als erwartet beeinträchtigt und zu Produktivitätsverlusten sowie zusätzlichen Schulungs- und Rekrutierungskosten geführt. Die Investition in neue Mitarbeiter und die Integration in unsere Unternehmenskultur erforderte mehr Zeit und Ressourcen als erwartet, was sich negativ auf unsere betriebliche Effizienz auswirkte. Darüber hinaus haben Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Produkte dazu geführt, dass wir nicht rechtzeitig von neuen Umsatzquellen profitieren konnten. Diese Umstände resultierten in einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 677. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir Maßnahmen ergriffen,

um unsere Vertriebs- und Marketingstrategien zu überarbeiten, die Personalbindung zu stärken und die Effizienz unserer Produktentwicklungsprozesse zu verbessern.

novacom software gmbh

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch eine solide Nachfrage im Bestandskundensegment geprägt, jedoch blieb die erwartete Performance im Neukundengeschäft stark hinter den Erwartungen. Dadurch konnten die Wachstumsziele nicht wie geplant erreicht werden. Somit ergab sich ein Umsatzniveau knapp unter Vorjahresniveau von -1,1 % bei einem Betriebsergebnis von ca. TEUR -40 zum Vorjahr.

Diese Entwicklung war vor allem auf eine spürbare Zurückhaltung bei Neuinvestitionen und im Ablösegeschäft zurückzuführen. Ein wesentlicher Faktor hierbei waren die allgemeinen Kostensteigerungen, die unser Kundensegment stark belastet haben und seit Jahren nicht gekannte Zinseffekte, die sich negativ auf die Investmenttätigkeit auswirkten. Zusätzlich wurden Auftragsvergaben bei Großprojekten (Thermen und Freizeitsektor) bereits sehr zeitnah nach hinten geschoben. Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass wir mit einer Mischung aus guter Kundenbindung, Produktentwicklung und Innovationen in allen Teams die Herausforderungen des Marktumfelds erfolgreich bewältigen und langfristiges Wachstum sicherstellen können.

STS Systemtechnik Schänis GmbH

Das Schweizer Industrieunternehmen mit Produktionsstätte in Schänis blickt auf ein unter schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück.

Der Nettoumsatz musste in 2023 (in Lokalwährung) einen Rückgang von -3,6 % hinnehmen. Dieser ist hauptsächlich auf die rückläufige Bautätigkeit in den Exportmärkten der Befestigungs- und Stanztechnik zurückzuführen. Die Exportumsätze brachen im Vergleich zum Vorjahr um -14,3 % ein. Das mehrheitlich stabile lokale Geschäft konnte durch neue Kunden und Produkte den markanten Rückgang im Exportgeschäft nicht vollumfänglich auffangen.

Dank sinkender Rohmaterialpreise und Optimierungen in der Beschaffung konnte die Rothertragsmarge jedoch um rund 1,3 % gesteigert werden.

Gezielte Optimierungen bei Personal- und Betriebsaufwendungen ermöglichten es, die tieferen Umsätze aufzufangen und ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen. Aufgrund des positiven Finanzergebnisses von TCHF 121 (Vorjahr: TCHF -151) und der einmaligen Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von TCHF 860 konnte das Jahresergebnis signifikant gesteigert werden.

Die STS hat im vergangenen Geschäftsjahr den Fokus vermehrt auf die Verbesserung vorhandener und die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Schliess- und Befestigungstechnik gelegt. Daraus konnten bereits erste Kundenprojekte gestartet werden.

Das Unternehmen blickt zuversichtlich in die Zukunft und ist überzeugt, dass die getätigten Investitionen in die Produktentwicklung und Innovation den Standort Schänis langfristig stärken werden.

Prognose/Ist-Vergleich

Der massive Nachfrageeinbruch im Bereich Schloss- und Schließblechsysteme, welcher durch die Krise im Baugewerbe induziert war, sowie die technischen Herausforderungen im Bereich Schließsysteme für Türen und Möbel, welche für erhöhte und unvorhergesehene Belastungen auch bei der eccos pro GmbH inklusive Folgewirkungen gesorgt haben und die gestiegenen Bauzinsen, sind Gründe dafür, warum das prognostizierte Ergebnis nicht erreicht werden konnte.

Ertragslage

Der Schulte-Schlagbaum Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 58.328 (Vorjahr: TEUR 63.981, -8.8 %) erzielt.

Die Position der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.577, Vorjahr: TEUR 1.078, +46,3 %) beinhaltet vor allem (Teil-)Auflösungen von Pensionsrückstellungen (TEUR 105) und sonstigen Rückstellungen in der Schweiz (TEUR 910) und Erträge aus der Kfz-Gestellung (TEUR 121).

Durch die im Jahr 2023 gefallenen Materialeinkaufspreise konnten wir im Berichtsjahr sukzessive eine Senkung des Materialteuerungszuschlags vornehmen. Unsere Materialaufwandsquote ist rein rechnerisch auf 42,9 % (Vorjahr: 46,4 %) im Jahr 2023 gefallen. Eine Umgliederung in Höhe von in Summe TEUR 260 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen trug dazu bei.

Aufgrund des Umsatzrückgangs und durch höhere Personalaufwendungen erhöhte sich die operative Personalaufwandsquote im Jahr 2023 auf 41,0 % (Vorjahr: 35,5 %). Die Erhöhung der Personalkosten ist insbesondere auf den im Januar 2023 gezahlten Inflationsausgleich zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 10.532,5 (Vorjahr: TEUR 9.003,2) sind im Wesentlichen aufgrund von höheren externen Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Unterstützung in der Produktentwicklung des Geschäftsbereichs Schließsysteme für Türen und Möbel sowie erhöhter Gewährleistungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zu erklären.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2023 auf TEUR 2.229,2 (Vorjahr: TEUR 1.724,4) insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sowie der Aktivierung der ERP-Systeme für die Schulte-Schlagbaum AG und der novacom.

Durch die oben genannten Faktoren konnte der Schulte-Schlagbaum Konzern im Berichtsjahr das prognostizierte Betriebsergebnis nicht erreichen. Das Betriebsergebnis sank massiv auf TEUR -2.012,6.

Dies führt auch dazu, dass das Jahresergebnis des Schulte-Schlagbaum Konzerns um TEUR 4.102,7 auf TEUR -2.337,7 im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 1.765,0) gefallen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schulte-Schlagbaum Konzerns sank um TEUR 2.828,1 auf TEUR 38.343,7 zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: TEUR 41.171,7). Die gesunkene Bilanzsumme resultiert dabei insbesondere aus gestiegenen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie einem geringeren Working Capital, welches auf ein geringeres Geschäftsvolumen zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote sank um 0,9 % aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 67,3 % zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 68,2 %). Die Eigenkapitalausstattung der Schulte-Schlagbaum Gruppe kann weiterhin als sehr stabil und hoch angesehen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognose-, Chancen und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der Schulte-Schlagbaum-Gruppe und können von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden. Dies kann dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen veränderter politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht.

Chancen- und Risikobericht

Die Betrachtung und Berücksichtigung von Chancen und Risiken ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Unternehmensführung und -steuerung. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, zuverlässig einzuschätzen und die Risiken mit geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen begrenzen zu können. Wir analysieren permanent die allgemeine und branchenspezifische Geschäftsentwicklung, die Nachfragetendenzen der Kunden und die Wettbewerbsaktivitäten bezogen auf Produkttechnologie und deren Weiterentwicklung. Die Einschätzung unserer Produkt- und Lieferqualität erfassen wir regelmäßig im Rahmen von Kundenzufriedenheits-Checks und werten diese aus, um rechtzeitig Konsequenzen ableiten zu können. Unsere Qualitätssicherung umfasst sowohl unsere Produkte als auch unsere Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Der Schulte-Schlagbaum Konzern ist von der konjunkturellen Lage und insbesondere von der Entwicklung des Bauwesens abhängig. Zusätzlich sind wir den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung im Außer-Haus-Markt und der damit verbundenen Investitionsbereitschaft der Anlagenbetreiber ausgesetzt. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzen wir unseren Fokus auf die stetige Erweiterung unseres Lösungs- und Dienstleistungsangebots, der permanenten Produktivitätssteigerungen im Bereich der Fertigungsprozesse sowie auf die verstärkte Internationalisierung unserer Produkte.

Ausfallrisiken können sich ergeben, wenn Forderungen nicht oder nicht fristgerecht ausgeglichen werden. Um die Ausfallrisiken zu minimieren, nehmen wir eine laufende Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Debitoren vor.

Währungsrisiken wie auch Zinsrisiken aus zinsensitiven Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird aufgrund ihrer Bedeutung grundsätzlich nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Risiken auf der Beschaffungsseite können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Preisentwicklungen beziehen. Hierbei können sich Rohstoffpreisrisiken aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten ergeben. Diese Risiken können nur teilweise durch Preisgleitklauseln in Kundenverträgen und in langfristigen Lieferantenverträgen gemildert werden. Hinsichtlich der Materialverfügbarkeit wird dem Risiko durch eine laufende Überprüfung unseres Lieferantennetzwerks entgegengewirkt.

Die IT-Sicherheit hat bei der AG eine hohe Bedeutung, die in verschiedenen Projekten mit hoher Priorität dauerhaft adressiert ist. Wesentliche Maßnahmen, um der aufgrund der Internetanbindungen permanent bestehenden Gefährdung zu begegnen, sind dabei Investitionen in Firewall-Systeme und sonstige adäquate Hard- und Software, die zeitnahe Aktualisierung der eingesetzten Software-Releasestände und vor allem die über Newsletter und sonstige Veröffentlichungen, vor allem mittels E-Learning-Tools, kontinuierlich durchgeführte Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Um die Einflüsse der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schulte-Schlagbaum Konzerns möglichst klein zu halten, unterliegen diese einem ständigen Monitoring. Änderungen der Parameter fließen sofort in Forecasts und andere Jahresprognosen mit ein. Durch dieses Risikomanagement sehen wir uns dazu in der Lage, unsere aktuell erkennbaren Risiken zu beherrschen. Die Risikosituation im Konzern halten wir für begrenzt und überschaubar. Unsere Beurteilung stützen wir auf professionelle Markteinschätzungen, Aussagen von Stakeholdern sowie einer permanenten Neubewertung unserer Planungsprämissen. Vor dem Hintergrund

dieser Faktoren sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, weder aus einzelnen Risiken noch aus der Aggregation aller bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

Prognosebericht

Der IMF hat in seinem jüngsten World Economic Outlook (Stand: Januar 2024) seine Prognosen zur Veränderung der Wirtschaftsleistung von Nationen und Regionen angepasst. Das weltweite BIP-Wachstum wird für das vergangene Jahr 2023 auf rund 3,1 % geschätzt, im laufenden Jahr 2024 wird sich das globale Wachstum laut Prognosen nicht verändern und weiterhin geschätzt rund 3,1 % betragen. Für das Jahr 2025 wird dann ein leichter Anstieg auf rund 3,2 % prognostiziert. In ihrer Winterprognose 2024 senkt die EU-Kommission ihre Prognose zum BIP-Wachstum gegenüber ihrer Herbstprognose auf 0,9 % (von 1,3 %) in der EU und auf 0,8 % (von 1,2 %) im Euroraum. Die Kommission erwartet jedoch, dass sich die Wirtschaftstätigkeit im laufenden Jahr allmählich beschleunigt.

Für Deutschland hat das ifo Institut seine Wachstumsprognose für 2024 in einer Meldung vom 24.01.2024 auf 0,7 % gesenkt. Die Inflation ist weiter rückläufig, zudem dürfte wegen der sinkenden Inflation auch der Zinshöhepunkt überschritten sein. Kapitalmarkt- und Kreditzinsen sinken bereits seit November 2023, und im Frühsommer 2024 dürfte laut ifo Institut die Europäische Zentralbank eine erste Leitzinssenkung beschließen. Vergleichbares gilt nach Prognosen der EU-Kommission auch für Europa.

Allerdings warnt die EU-Kommission davor, dass Unsicherheit und Abwärtsrisiken aufgrund des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und der Konflikte im Nahen Osten zugenommen haben. Bisher konnten die Auswirkungen auf die Energiemärkte unter Kontrolle gehalten werden, jedoch besteht das Risiko von Unterbrechungen der Energieversorgung, die sich erheblich auf die Energiepreise, die weltweite Produktion und das Preisniveau insgesamt auswirken könnten. Die wirtschaftlichen Entwicklungen bei den wichtigsten Handelspartnern der EU, insbesondere China, könnten ebenfalls Risiken mit sich bringen.

Der Prognose des Schulte-Schlagbaum Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 legen wir die genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zugrunde.

Für die deutsche Bauwirtschaft 2024 prognostiziert der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie eine weiterhin rückläufige Baukonjunktur mit einem Umsatzminus um rund 3 %, trotz verbesserter Materialversorgungslage. Überproportionaler Treiber dafür bleibt der Wohnungsbau, der seinen Abwärtstrend voraussichtlich mit etwa -13 % fortsetzen wird. Auch für Europa werden die Aussichten für 2024 als rückläufig bewertet, wie Euroconstruct im Dezember 2023 vermeldete. Ein Rückgang der Bautätigkeit wird demnach in den meisten Euroconstruct-Ländern erwartet, bedingt durch Inflation, das hohe Zinsniveau und den Fachkräftemangel entsteht eine schwächere Nachfrage. Auch hier führt der Wohnungsbau den Negativtrend an, wobei die Gesamtzahl der Fertigstellungen neuer Wohnungen bis 2025 auf das Niveau von 2016 zurückfallen dürfte. Erst für 2025 und 2026 wird wieder ein bescheidenes Gesamtwachstum erwartet.

Auch für 2024 gilt das formulierte Ziel der Bundesregierung, in der laufenden Legislaturperiode jährlich 400.000 Wohnungen zu errichten, welches wir in den Prognoseberichten der vergangenen beiden Geschäftsjahre berücksichtigt hatten, als nicht realistisch. Das ifo Institut schätzt, dass 2024 lediglich 225.000 Wohnungen fertiggestellt werden könnten, was einem Rückgang von 45.000 Wohnungen (-16,7 %) im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Auch die wichtigsten Branchenverbände, etwa der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, teilen diese pessimistische Einschätzung, obwohl die jeweiligen Prognosezahlen leicht variieren.

Gemessen an den Übernachtungszahlen (+8,1 % gegenüber 2022) hat unser Zielmarkt Gastgewerbe/Tourismus die Corona-Krise fast hinter sich gelassen. Für 2024 prognostiziert die Deutsche Zentrale für Tourismus weiteres Wachstum im Incoming-Tourismus mit einem möglichen Anschluss an die Rekord-Ergebnisse aus 2019. Dennoch sehen sich die Bereiche Hotellerie und Gastronomie im laufenden Geschäftsjahr großen Herausforderungen gegenüber. Aus einer aktuellen DEHOGA-Umfrage (Januar 2024) geht hervor, dass die wirtschaftliche Lage auch zu Beginn

des neuen Jahres angespannt bleibt. Hauptursächlich dafür verantwortlich sind die Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 19 % für Speisen bei gleichzeitig stark steigenden Kosten für Personal und Lebensmittel. Auch die hohen Energiepreise belasten die Betriebe weiterhin, wie bereits aus unserem Prognosebericht aus dem Vorjahr hervorgeht. Zudem belastet die Negativlage in der Baukonjunktur weiterhin den Hotelimmobilienmarkt. Laut Branchenanalysen sind weltweit weniger Hotelprojekte in Bau oder Planung als noch vor einem Jahr. Konzepte wie das Serviced Apartment-Segment haben sich auch im Geschäftsjahr 2023 beweisen können, der Blick auf die Marktentwicklung wird laut einer Analyse von Apartmentservice von rund 73 % der Betreiber als positiv bewertet. Auch, weil das Marktsegment als einer der Treiber im Bereich Digitalisierung/Automatisierung gilt, in dem die Schulte-Schlagbaum-Gruppe mit ihren Lösungen ansetzt. Negativfaktoren wie dem Personalmangel kann durch automatisierte Abläufe, etwa bei Check-In, Zutritt oder auch Zahlungs- und Warenwirtschaftsprozessen, auch künftig begegnet werden.

Umso bedeutender wird es weiterhin für uns als Unternehmensgruppe sein, die Digitalisierung, Automatisierung und Verschlankung sämtlicher Geschäftsprozesse in allen unseren Unternehmensbereichen weiter zu stabilisieren und erfolgreich voranzutreiben. Die Weichen dafür sind mit unserer veränderten Organisationsstruktur seit 01.01.2024 gestellt, worin die verstärkte digitale Ausrichtung des gesamten Konzerns fest verankert wurde.

Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Rahmenbedingungen sowie Annahmen strebt der Schulte-Schlagbaum Konzern für das Jahr 2024 ein positives EBIT im unteren einstelligen Prozentbereich an (Umsatzrendite EBIT).

Eigene Aktien

Zum Bestand an eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Angabe im Anhang verwiesen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Im Rahmen der Produktentwicklung im Wesentlichen für den Geschäftsbereich Schließsysteme für Türen und Möbel fallen Entwicklungstätigkeiten an, die sowohl von Mitarbeitern der Schulte-Schlagbaum AG als auch von externen Dienstleistern wahrgenommen werden. Die externen Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Betriebskosten ausgewiesen. Darüber hinaus wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 322 vorgenommen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil in der gesamten Mitarbeiterschaft der Schulte-Schlagbaum AG betrug im Berichtsjahr rund 39 % (Vorjahr: 42 %).

Der Aufsichtsrat hat in seiner aktuellen fachlichen Zusammensetzung ausschließlich männliche Mitglieder. Eine Veränderung des Verhältnisses ist derzeit nicht absehbar. Mittelfristig plant der Aufsichtsrat eine Zielquote von 15 % Frauen im Aufsichtsrat.

Da Herr Johannes Weißbach der alleinige Vorstand der Schulte-Schlagbaum AG ist, erübrigt sich für den Vorstand die Festlegung eines Anteils weiblicher Mitglieder.

Die erste Führungsebene der Schulte-Schlagbaum AG beinhaltet die Ebene der Leitungsfunktionen für die Vertriebsbereiche, die Produktion und die Servicefunktionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Gegensatz zum Vorjahr eine Frau in der ersten Führungsebene bei der Schulte-Schlagbaum AG beschäftigt. Es besteht weiterhin die Zielsetzung den Frauenanteil in der Zukunft weiter zu erhöhen, wenn sich infolge altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen Möglichkeiten ergeben.

In der zweiten Führungsebene sind Führungskräfte zusammengefasst, die jeweils für Teilbereiche der Vertriebs- und Servicebereiche sowie der Produktion

die Verantwortung tragen. Für diesen Personenkreis haben wir einen Zielwert von 15 % definiert, den wir auch im Jahr 2023 mit 20 % übertroffen haben. Für die zweite Führungsebene wird eine Beibehaltung der bestehenden Quote für die Zukunft als Ziel definiert.

Wir möchten in dem Zusammenhang unverändert darauf hinweisen, dass ein höherer Frauenanteil im Rahmen unserer gelebten Firmenkultur als wünschenswert angesehen und angestrebt wird. Die Realisierung dieses Ziels gestaltet sich aber aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten in der metallverarbeitenden Industrie, dem geringen überregionalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie dem grundsätzlich zu beobachtenden Fachkräftemangel schwierig.

Nachtragsbericht

Am 1. Januar 2024 ist Herr Johannes Weißbach als Vorstand der AG hinzugetreten. Am 29. Februar 2024 hat Herr Peter Pongratz sein Amt als Vorstand niedergelegt, so dass Herr Weißbach die AG seitdem allein vertritt. Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Velbert, den 15. März 2024

Johannes Weißbach
Vorstand

05

JAHRES-
ABSCHLUSS
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

Bilanz der Schulte-Schlagbaum AG zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.147.890	686.664
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	4.414	355.340
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	587.747	837.841
4. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden	0	254.306
	1.740.050	2.134.151
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	561.888	618.519
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.530.836	1.755.014
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	460.900	488.515
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.189	51.624
	2.557.812	2.913.672
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.353.307	4.379.307
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000	1.250.000
	5.603.307	5.629.307
	9.901.170	10.677.130
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.956.243	657.390
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.510.456	1.613.310
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	1.269.996	4.208.549
	5.736.695	6.479.249
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.991.305	3.357.594
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.098.134	1.958.716
3. Sonstige Vermögensgegenstände	42.913	94.396
	4.132.352	5.410.706
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	170.434	188.688
	170.434	188.688
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	775	865
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.379.084	1.448.315
	1.379.858	1.449.181
	11.419.339	13.527.824
C. Rechnungsabgrenzungsposten	207.931	160.468
	21.528.440	24.365.422

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Nennwert aller Aktien	1.400.000	1.400.000
2. Nennwert eigene Aktien	-12.100	-12.100
	1.387.900	1.387.900
II. Kapitalrücklagen	8.966	8.966
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	143.162	143.162
2. Andere Gewinnrücklagen	11.141.069	11.141.069
	11.284.230	11.284.230
IV. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)		
1. Gewinnvortrag	2.883.080	2.417.730
2. Jahresüberschuss	-3.442.817	1.131.542
	-559.737	3.549.272
	12.121.360	16.230.369
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.941.080	4.997.109
2. Steuerrückstellungen	0	12.900
3. Sonstige Rückstellungen	1.967.568	1.195.089
	6.908.648	6.205.098
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.361	66.692
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.082.921	1.386.017
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	960.331	25.413
4. Sonstige Verbindlichkeiten	396.819	451.833
- davon aus Steuern: € 206.088 (Vorjahr: € 281.832)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vorjahr: € 0)		
	2.498.432	1.929.955
	21.528.440	24.365.422

Gewinn- und Verlustrechnung der Schulte-Schlagbaum AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		22.903.179		27.079.031
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-342.936		402.992
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		56.994		195.100
4. Sonstige betriebliche Erträge		408.788		774.090
- davon aus Währungsumrechnung: € 1.974 (Vorjahr: € 37.715)				
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-8.718.402		-11.972.948
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.862.229	-10.580.631	-2.436.634
-10.580.631				-14.409.582
6. Rohergebnis		12.445.394		14.041.631
7. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		-7.370.633		-6.807.842
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 139.887 (Vorjahr: € 434.633)		-1.583.579		-8.616.211
-8.954.212				-8.616.211
8. Abschreibungen		-1.333.279		-916.111
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.494.229		-4.492.241
- davon aus Währungsumrechnung: € 6.960 (Vorjahr: € 29.123)				
10. Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 713.510 (Vorjahr: € 1.428.200)		713.510		1.428.200
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33.882		6.933
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 33.882 (Vorjahr: € 2.632)				
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-18.378		-80.301
Aufwendungen aus Verlustübernahme				
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 676.647 (Vorjahr: € 80.299)		-676.647		-80.299
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-101.741		-91.894
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 11.030 (Vorjahr: € 0)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 87.344 (Vorjahr: € 89.836)				
15. Finanzergebnis		-49.374		1.182.639
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.090		-2.024
17. Ergebnis nach Steuern		-3.375.610		1.197.683
18. Sonstige Steuern		-67.207		-66.141
19. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-3.442.817		1.131.542
20. Gewinnvortrag		2.883.080		2.417.730
21. Bilanzgewinn		-559.737		3.549.272

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Die Schulte-Schlagbaum AG (im Folgenden auch „AG“ benannt) mit Sitz in Velbert, eingetragen im Handelsregister Wuppertal unter HR B 17361, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 ff. und 275 ff. HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) zur Anwendung kommt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) erstellt. Von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wird insofern Gebrauch gemacht, als dass bestimmte Anhangsangaben unterbleiben.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Außerdem wurde von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Ansatz planmäßiger Abschreibung über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Auf eine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Geschäftsjahr verzichtet. Hier hat die Gesellschaft im Vorjahr von der Ausübung des Wahlrechts Gebrauch gemacht.

Die folgende Tabelle gibt die im Anlagevermögen verwendeten Nutzungsdauern wieder:

Bilanzposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften wurden die höchstmöglichen linearen Abschreibungen vorgenommen. Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres sind, soweit sie von Dritten erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten bewertet worden.

Abnutzbare Wirtschaftsgüter, deren Wert EUR 250 nicht übersteigt, wurden sofort im Aufwand erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern dieser geboten ist, angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Risiken aus Lagerdauer und geringerer Verwertbarkeit wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Festwerte sind nicht gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Liquide Mittel sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a II HGB umgerechnet und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Die Zugänge bei den gewerblichen Rechten betreffen die laufende Anschaffung von ERP-Software zur Unterstützung unternehmensinterner Arbeitsprozesse und die damit verbundene Eigenleistung.

Nach § 268 Absatz 8 HGB sind TEUR 588 ausschüttungsgesperrt. Dies betrifft mit TEUR 588 die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Finanzlage

Die Bilanz der AG beinhaltet die Position:

	Kapital- anteil %	Landes- währung	Eigen- kapital 100 %	Jahres- ergebnis 2023
STS Systemtechnik Schänis GmbH, Schänis, Schweiz	100	CHF	11.379.969	1.829.530
eccos pro gmbh, Velbert ¹⁾	100	€	998.866	-676.647
novacom software gmbh, Bad Aussee, Österreich	100	€	970.339	436.536
SAG North America, Inc., San Rafael, USA	100	USD	8.934	-25.408
Sächsische Schlossfabrik GmbH, Groitzsch ¹⁾	100	€	3.318.256	-422.517

Bilanziert werden jeweils die Anschaffungskosten.

Die mit 1) gekennzeichneten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die inaktive Secotel Sicherheitservice GmbH wurde aus dem Handelsregister gelöscht und ausgebucht.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren angesetzt. Dem Grad der Verwendbarkeit der Vorräte wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausweisänderung von sogenannten Kaufteilen in Höhe von TEUR 2.402 aus der Bilanzposition Fertige Erzeugnisse und Waren in die Position der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorgenommen, da diese Artikel in der Produktion verbraucht werden. Zur Vergleichbarkeit der Daten sei auch der Betrag des Vorjahres mit TEUR 2.678 genannt. Ferner wurde die Berechnung der Abschläge im Berichtsjahr dahingehend geändert, dass Gängigkeiten einem anderen prozentualen Abschlag unterlegt wurden. Durch diese Änderung hat sich eine erhöhte Abwertung von TEUR 320 auf den beizulegenden Wert ergeben. Eine Änderung der Bewertung war nötig, da die Verwendbarkeit nach neuen Erkenntnissen nicht mehr gegeben ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Tochtergesellschaften eccos pro gmbh und die Sächsische Schlossfabrik GmbH. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.420 enthalten, die mit gegenläufigen Ansprüchen saldiert sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen österreichische Steuerforderungen, Reisekostenvorschüsse sowie sonstige Forderungen.

Latente Steuern

Es besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen. Auf seine Bilanzierung wurde unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.400.000. Es ist eingeteilt in 56.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 25 EUR/Stück.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 484 Stückaktien (eigene Anteile) der Schulte-Schlagbaum AG mit einem Nominalwert von EUR 12.100 bzw. 0,864 % des Stammkapitals. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 8.966 ist in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen passiviert und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren angesetzt und basieren auf den biometrischen Grundwerten der Richttafel Heubeck 2018G. Die Verpflichtungen wurden unter Ansatz eines Rechnungszinssatzes von 1,83 % und eines Rententrends von 1,00 % p.a. für die Belegschaft bzw. 1,55 % für die Vorstände errechnet.

Im Jahr 2016 sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Bewertung der Rückstellungen für Pensions-

verpflichtungen geändert worden. Nach der Neuregelung ist bei der Durchschnittsbetrachtung für die Ermittlung des Zinssatzes bei der Bewertung nicht mehr auf die vergangenen 7, sondern auf die vergangenen 10 Jahre abzustellen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren ist im Anhang anzugeben und unterliegt einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Sätze 2 und 3 HGB). Der aus der Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen bei der Berichtsgesellschaft resultierende Unterschiedsbetrag (höherer Erfüllungsbetrag der Rückstellung) beträgt TEUR 52 (Vorjahr TEUR 237) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die versicherungsmathematischen Teilwerte sind in voller Höhe passiviert. Die kalkulatorische Verzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem Rechnungszinsfuß ist als Zinsaufwand erfasst.

Insgesamt ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 640.

Auf Grund erhöhter Produktherausforderungen haben und werden Serviceeinsätze zu unvorhergesehenen Belastungen führen, so dass wir diesem Umstand Rechnung tragen mussten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen daher im Wesentlichen Gewährleistungen, welche annähernd die Hälfte der Gesamtsumme ausmachen, Aufsichtsratsvergütungen, Prämien-, Zeitkonten- und Resturlaubsansprüche aus dem Berichtsjahr sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, Verpflichtungen gegenüber der Unterstützungseinrichtung e.V. und kreditorische Debitoren.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind nur in Form von verkehrsüblichen Eigentumsvorbehalten aus der Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie mit Halbfabrikaten und Waren gegeben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in der AG gliedern sich wie folgt:

in €:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.361,22	0,00	0,00	58.361,22
Vorjahreswerte	66.691,82	0,00	0,00	66.691,82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.082.920,78	0,00	0,00	1.082.920,78
Vorjahreswerte	1.386.017,03	0,00	0,00	1.386.017,03
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	960.331,17	0,00	0,00	960.331,17
Vorjahreswerte	25.413,15	0,00	0,00	25.413,15
Sonstige Verbindlichkeiten	376.492,33	20.326,47	0,00	396.331,17
Vorjahreswerte	429.859,43	21.973,47	0,00	451.832,90

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften zu Gunsten der eccos pro gmbh im Hinblick auf deren Gewährleistungs- oder Anzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 230). Anzeichen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB in Höhe von TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 407). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 194 innerhalb eines Jahres, TEUR 194 im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach den §§ 251, 285 Satz 1 Nr. 3a HGB anzugeben sind, bestehen neben den Leasingverpflichtungen nur im Rahmen des normalen Geschäftsganges und nur in einem Umfang, der für die Beurteilung der Finanzlage ohne Bedeutung ist.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen nur zwischen den Konzerngesellschaften und werden zu Marktpreisen abgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten unterbleibt, weil sich die Tätigkeitsbereiche und Märkte untereinander nicht erheblich unterscheiden, im Übrigen in Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position sonstige betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie Erträge aus der Kfz-Gestellung enthalten.

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 322 vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht an anderer Stelle auszuweisen waren. Sie betreffen im Wesentlichen Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten. Zu circa 80 % ist die Erhöhung um TEUR 1.000 auf außergewöhnliche Kosten für Gewährleistungen für Serviceeinsätze aus dem vergangenen Jahr als auch für zukünftige Einsätze zurückzuführen. Ferner wurden die Sachverhalte Instandhaltungsmaterialien sowie Werkzeugkosten in Höhe von TEUR 260 aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Erträge aus Beteiligungen

Die Gesellschaft hat unter den Erträgen aus Beteiligungen die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die Gewinnausschüttung der novacom gmbh phasengleich vereinnahmt (TEUR 450). Dies ist im Berichtsjahr nicht erfolgt und wurde an die Systematik der Systemtechnik Schänis GmbH angepasst.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Im Jahr 2023 hat die Gesellschaft Aufwendungen aus Verlustübernahme von der eccos pro gmbh in Höhe von TEUR 676 verbucht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Rückzahlungen von Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuervorauszahlungen der Vorjahre. Latente Steuerabgrenzungen waren bei der AG nicht auszuweisen.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen im Jahr 2023 betrug 138 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 137).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vaios Kastanis (Vorsitzender)	Geschäftsführer	Wuppertal
Felix Maier (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Fellbach
Alfred Schneider	Vorstand	Köln
Johannes Weißbach	Geschäftsführer	Wuppertal
Dirk Abé	Techn. Angestellter	Wuppertal
Gregor Seidel	Kfm. Angestellter	Solingen

Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 210.000. Die Angabe der Bezüge des Vorstands unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von insgesamt EUR 159.480 geleistet. Die Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen EUR 3.505.248.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für berechnete Leistungen gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 38.250
Andere Bestätigungsleistungen	€ 4.500
Steuerberatungsleistungen	€ 0
Sonstige Leistungen	€ 22.307
Gesamthonorar	€ 65.057

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft vertreten durch:

Peter Pongratz, Wuppertal, Dipl.-Ing. (FH)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Es wurden insgesamt keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt, die marktüblich waren.

Nachtragsbericht

Am 1. Januar 2024 ist Herr Johannes Weißbach als Vorstand der AG hinzugetreten. Am 29. Februar 2024 hat Herr Peter Pongratz sein Amt als Vorstand niedergelegt, so dass Herr Weißbach die AG seitdem allein vertritt. Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Entwicklung des Anlagevermögens der

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	
	€	€	€	€	€
Schulte-Schlagbaum AG					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.951.701	346.736	353.693	0	3.652.130
2. Geleistete Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für EDV-Software, die noch nicht im Betrieb ist	355.340	11.677	-353.693	8.910	4.414
3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	950.400	0	254.306	0	1.204.706
4. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, die sich noch in Entwicklung befinden	254.306	0	-254.306	0	0
	4.511.747	358.413	0	8.910	4.861.250
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.976.435	27.608,	10.441	0	6.014.485
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.902.153	66.389	36.993	0	11.005.535
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.392.060	139.820	0	0	4.531.879
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.624	0	-47.435	0	4.189
	21.322.272	233.816	0	0	21.556.087
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.379.307	0	0	26.000	4.353.307
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000	0	0	0	1.250.000
	5.629.307	0	0	26.000	5.603.307
	31.463.326	592.229	0	34.910	32.020.645

Velbert, 15. März 2024
 Schulte-Schlagbaum AG
 - Geschäftsleitung -
 gez. Johannes Weißbach

Schulte-Schlagbaum AG

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
€	€	€	€	€	€
2.265.037	239.204	0	2.504.241	1.147.890	686.664
0	0	0	0	4.414	355.340
112.559	504.400	0	616.959	587.747	837.841
0	0	0	0	0	254.306
2.377.596	743.604	0	3.121.200	1.740.050	2.134.151
5.357.916	94.681	0	5.452.597	561.888	618.519
9.147.139	327.560	0	9.474.699	1.530.836	1.755.014
3.903.545	167.434	0	4.070.979	460.900	488.515
0	0	0	0	4.189	51.624
18.408.600	589.675	0	18.998.275	2.557.813	2.913.672
0	0	0	0	4.353.307	4.379.307
0	0	0	0	1.250.000	1.250.000
0	0	0	0	5.603.307	5.629.307
20.786.196	1.333.279	0	22.119.475	9.901.170	10.677.130

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schulte-Schlagbaum AG, Velbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, dem Anhang unter Einbeziehung der Buchführung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schulte-Schlagbaum AG, Velbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v2-hgb-ja-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Wuppertal, den 22. April 2024

WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm P. Schütterich
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ökonom A. Düsterloh
Wirtschaftsprüfer

06

GEKÜRZTER
LAGEBERICHT
DER SCHULTE-
SCHLAGBAUM AG

Die Schulte-Schlagbaum AG ist ein mittelständisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt in der Herstellung und dem Vertrieb von Waren aus Metallen und Kunststoffen aller Art, insbesondere von Schlössern und Beschlägen, sowie in der Herstellung, dem Vertrieb und Service für Systeme der Zutrittsorganisation und -kontrolle.

Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio konzentriert sich im Wesentlichen auf Komponenten, Systeme und Lösungen für den Verschluss und die Organisation von Gebäuden. In unserem Geschäftsbereich Schloss- und Schließblechsysteme liegt der Fokus auf der Fertigung von Mengenprodukten. So werden hier jährlich rund 9 Millionen Einsteckschlösser und Schließbleche produziert, die über OEM aus der Türenindustrie und Handelspartner im In- und Ausland vertrieben werden. In Deutschland wurde so eine herausragende Marktposition erreicht. Unser zweiter Geschäftsbereich am Standort Velbert, Schließsysteme für Türen und Möbel, entwickelt und fertigt intelligente, zukunftsichere Lösungen für Zutritt und Zugriff. Nutzungsmöglichkeiten wandeln sich, Technologie schreitet fort, Lebens- und Arbeitswelten verändern sich: Unser Portfolio für den Einsatz in Bildungs- und Kulturbauten, Sport- und Freizeitstätten, Kliniken und Residenzen, Hotels sowie Verwaltungs- und Industriebauten gibt Betreibern die optimale Flexibilität, auf diese Veränderungen zu reagieren.

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz am Standort in Velbert.

Hierbei handelt es sich um eine gekürzte Version des Lageberichts der AG. Die Aussagen zu den gesamtwirtschaftlichen, branchenbezogenen Rahmenbedingungen, Geschäftsverlauf, Prognosebericht, Risiko- und Chancenbericht, Eigene Aktien, Forschung und Entwicklung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung aus dem Konzernlagebericht gelten auch für die AG, sodass wir an dieser Stelle auf den Konzernlagebericht verweisen.

Der Bestätigungsvermerk der WTG Wirtschaftstreuhand Dr. Grüber PartG mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf den ungekürzten Lagebericht, wie er im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Ertragslage

Die Schulte-Schlagbaum AG hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von TEUR 22.903 (Vorjahr TEUR 27.079, -15,4 %) erzielt.

Schulte-Schlagbaum AG Umsatz und Ergebnis	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	22.903,2	99,5	27.079,0	95,2	-4.175,8	-15,4
Bestandsveränderung	-342,9	-1,5	403,0	1,4	-745,9	-185,1
Sonstige betriebliche Erträge	408,8	1,8	774,1	2,7	-365,3	-47,2
Betriebsleistung	23.026,1	100,0	28.451,2	100,0	-5.425,0	-19,1
Materialaufwand	10.580,6	46,0	14.409,6	50,7	-3.829,0	-26,6
Personalaufwand	8.954,2	38,9	8.616,2	30,3	338,0	3,9
Abschreibungen	1.333,3	5,8	916,1	3,2	417,2	45,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.494,2	23,9	4.492,2	15,8	1.002,0	22,3
Betriebsergebnis - EBIT	-3.336,2	-14,5	17,1	-0,2	-3.353,3	-19.644,2
Finanzerträge	747,4	3,3	1.435,1	5,0	-687,7	-47,9
Finanzaufwendungen	-796,8	-3,5	-252,5	-0,9	-544,3	215,6
Finanzergebnis	-49,4	-0,2	1.182,6	4,2	-1.232,0	-104,2
Ergebnis vor Steuern - EBT	-3.385,6	-14,7	1.199,7	4,2	-4.585,3	-382,2
Betriebliche Steuern	67,2	0,3	66,1	0,2	1,1	1,6
Ertragsteuern	-10,1	0,0	2,0	0,0	-12,1	-600,0
Jahresergebnis	-3.442,8	-15,0	1.131,6	4,0	-4.574,3	-404,3

Die Position der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 408,8, Vorjahr: TEUR 774,1, - 47,2 %) beinhaltet Teilaufösungen von Pensionsrückstellungen (TEUR 134) und Erträge aus der Kfz Gestellung (TEUR 121).

Durch die im Jahr 2023 gefallenen Materialeinkaufspreise konnten wir im Berichtsjahr sukzessive eine Senkung des Materialteuerungszuschlags vornehmen. Unsere Materialaufwandsquote ist rein rechnerisch auf 46,0 % (Vorjahr: 50,7 %) im Jahr 2023 gefallen. Eine Umgliederung in Höhe von in Summe TEUR 260 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen trug dazu bei.

Aufgrund des Umsatzrückgangs und durch höhere Personalaufwendungen erhöhte sich die operative Personalaufwandsquote im Jahr 2023 auf 38,9 % (Vorjahr: 30,3 %). Die Erhöhung der Personalkosten ist insbesondere auf den im Januar 2023 gezahlten Inflationsausgleich zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 5.494,2 (Vorjahr: TEUR 4.492,2) sind im Wesentlichen aufgrund von höheren externen Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Unterstützung in der Produktentwicklung des Geschäftsbereichs Schließ-

systeme für Türen und Möbel sowie erhöhter Gewährleistungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zu erklären.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2023 auf TEUR 1.333,3 (Vorjahr: TEUR 916,1, +45,5 %) insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Erträge aus Beteiligungen von TEUR 713,5 (Vorjahr: TEUR 1.428,0, -50,0 %) enthalten die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Systemtechnik Schänis GmbH (Schweiz). Im Vorjahr wurde die Gewinnausschüttung der österreichischen Tochter novacom gmbh (Vorjahr: TEUR 450) phasengleich vereinnahmt. Dies ist im Berichtsjahr nicht erfolgt und wurde an die Systematik der Systemtechnik Schänis GmbH angepasst. Ferner wurden Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffend die eccos pro gmbh im Jahr 2023 von TEUR -676,6 (Vorjahr: TEUR -80,3) verbucht.

Durch die oben genannten Faktoren konnte die Schulte-Schlagbaum AG im Berichtsjahr das prognostizierte Betriebsergebnis (EBIT) nicht erreichen. Das Betriebsergebnis sank massiv auf TEUR -3.336,2.

Dies führt auch dazu, dass das Jahresergebnis der Schulte-Schlagbaum AG um TEUR 4.574,4 auf TEUR -3.442,8 im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 1.131,6) gefallen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Schulte-Schlagbaum AG sank im Wesentlichen auf Grund eines geringeren Working Capitals, welcher wiederum auf ein geringeres Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Ferner stehen erhöhte plan- als auch außerplanmäßige Abschreibungen einem geringeren Investitionsvolumen gegenüber. Die Bilanzsumme sank um TEUR 2.837 auf TEUR 21.528,4 zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: TEUR 24.365,4).

Die Eigenkapitalquote sank um 10,3 % aufgrund des Jahresfehlbetrages auf 56,3 % zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: 66,6%). Die Eigenkapitalausstattung der Schulte-Schlagbaum AG kann weiterhin als stabil angesehen werden.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage

Um die Einflüsse der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schulte-Schlagbaum AG möglichst klein zu halten, unterliegen diese einem ständigen Monitoring. Änderungen der Parameter fließen sofort in Forecasts und andere Jahresprognosen mit ein. Durch dieses Risikomanagement sehen wir uns dazu in der Lage unsere aktuell erkennbaren Risiken zu beherrschen. Die Risikosituation in der AG halten wir für begrenzt und überschaubar. Unsere Beurteilung stützen wir auf professionelle Markteinschätzungen, Aussagen von Stakeholdern sowie einer permanenten Neubewertung unserer Planungsprämissen. Vor dem Hintergrund dieser Faktoren sind keine Risiken zu erkennen oder bekannt, weder aus einzelnen Risiken noch aus der Aggregation aller bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens heute oder künftig gefährden könnten.

Nachtragsbericht

Am 1. Januar 2024 ist Herr Johannes Weißbach als Vorstand der AG hinzugetreten. Am 29. Februar 2024 hat Herr Peter Pongratz sein Amt als Vorstand niedergelegt, so dass Herr Weißbach die AG seitdem allein vertritt. Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Velbert, den 15. März 2024

Johannes Weißbach
Vorstand



Schulte-Schlagbaum AG

Postfach 10 12 40
D - 42512 Velbert

Fon +49(0)2051/2086-0
sag@sag-schlagbaum.com
sag-schlagbaum.com